Nachlese – Rückblick auf unsere Veranstaltungen im Rahmen der Demokratiewoche 2026

Die **Demokratiewoche 2026** fand von 19. bis 26. Oktober mit österreichweit insgesamt 260 Veranstaltungen statt. **betrifft.demokratie** war mit zwei Veranstaltungen vertreten:

- **Democracy Vibes. Junge Stimmen der Vielfalt** | VHS Ottakring | 130 Besucher:innen
- **Mehr als ein Spiel: Fußball als gelebte Demokratie** | MQ Raum D | 60 Besucher:innen

---

Democracy Vibes. Junge Stimmen der Vielfalt

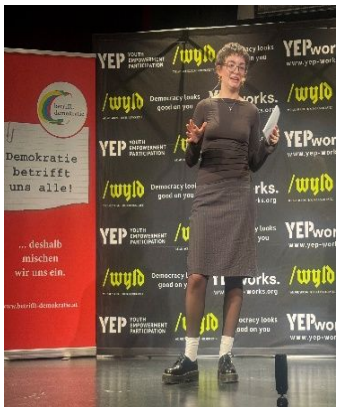
Das Besondere an dieser Veranstaltung war, dass zahlreiche engagierte junge Menschen aus verschiedenen Organisationen auf die Bühne stiegen und ihre Stimme für Demokratie, Bildung und politische Teilhabe erhoben. Durch die Veranstaltung führte die junge Moderatorin Lilly Kieswetter. Die ersten beiden Rednerinnen waren Preisträgerinnen des Redewettbewerbs **SAG'S MULTI**, eines Medien- und Bildungsprojekts, das Mehrsprachigkeit, Vielfalt und persönliche Geschichten als wertvolle Ressourcen für die Bildungsbiografie und den beruflichen Werdegang von Kindern und Jugendlichen anerkennt und fördert. Asja Ahmetović und Emma Lipka sprachen sehr persönlich über ihre Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit und Integration einerseits sowie über Demokratiebildung in der Schule und die Frage, wie „barrierefrei" Demokratie für eine blinde junge Frau ist.



AsjaAhmetovic



Emma Lipka



Die Moderatorin Lilly Kieswetter

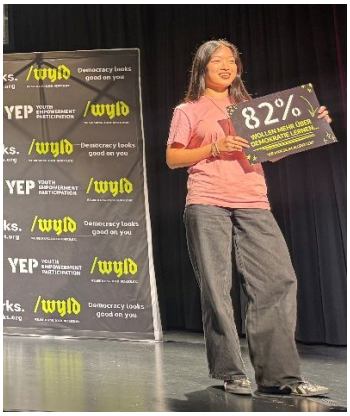
Vielfalt gestaltet Zukunft

Warum sprechen wir so oft über die Herausforderungen, die mit Flucht verbunden sind, und so selten über die Talente, Erfahrungen und Perspektiven, die Menschen mit Fluchterfahrung mitbringen? Und darüber, wie sehr sie unsere Gesellschaft bereichern können? Aus diesen Fragen entstand die Idee zu **„Vielfalt gestaltet Zukunft**", einem Projekt, das persönlichen Geschichten Raum gibt, neue Perspektiven eröffnet und negativen Bildern und Vorurteilen etwas entgegensetzt.

Gemeinsam mit sieben engagierten Studierenden, die an österreichischen Hochschulen studieren oder studiert haben und bereits wertvolle Erfahrungen am Arbeitsmarkt sammeln konnten, wurden sieben Videos produziert. Sie machen die vielfältigen Stärken, Potenziale und persönlichen Geschichten von jungen Menschen mit Fluchterfahrung sichtbar – Aspekte, die in der öffentlichen Wahrnehmung leider allzu oft übersehen werden. Martina Laffer stellte das Projekt vor und sprach mit Igor Darmanian und Kyrylo Meliushko, zwei Studierenden aus der Ukraine, über ihre persönlichen Erfahrungen in Österreich.







Kyrylo Meliushko, Igor Darmanian, Martina Laffer *Jugendbotschafter:innen von YEP*

Junge Menschen wollen mitbestimmen

Die österreichische Jugendorganisation **YEP (Youth Empowerment Participation)** zeigt eindrucksvoll, dass junge Menschen sich aktiv in den gesellschaftspolitischen Diskurs einbringen und mitbestimmen wollen. Im Rahmen des YEP Jugendberichts /wyld 2025 wurden mehr als 18.500 Jugendliche zu Demokratie und Mitbestimmung befragt, und das Ergebnis ist eindeutig: Die Jugend ist alles andere als politisch uninteressiert! Auf ihrem **„Laufsteg für die Demokratie“** präsentierten 10 Jugendliche auf kreative Weise, was sie sich von der Politik wünschen, und welche Anliegen ihnen wichtig sind. Jugendliche wünschen sich vor allem mehr Räume für Austausch und Dialog, und sie möchten in der Schule mehr über Beteiligungsmöglichkeiten lernen.

> *„94 % aller jungen Menschen sagen, dass sie bei Themen, die sie betreffen, gerne ihre Stimme einbringen wollen!“*
>
> *„82 % der Jugend wünschen sich mehr darüber zu lernen, wie man Demokratie im Alltag leben kann!“*
>
> *97% der Jugendlichen sagen, dass sie sich in Zukunft öfter beteiligen würden, wenn sie spüren, dass ihr Engagement Wirkung zeigt.*

Zum YEP Jugendbericht /wyld 2025

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von drei Musikern von **Tribal Vibes**, einem Wiener Kultur- und Musikverein, der Menschen durch Musik, Kunst und gemeinsame Erlebnisse verbindet. Ziel des Vereins ist es, kulturelle Grenzen zu überwinden und einen Raum für Begegnung, Kreativität und Zusammenhalt zu schaffen. Vian Oussi an der Gitarre, lyan Najm mit seiner Oud und Danial, Experte für elektronische Instrumente, verbinden traditionelle Klänge mit modernen elektronischen Sounds.

Besonders gefreut hat uns, dass Bundespräsident Alexander Van der Bellen und seine Frau Doris Schmidauer an der Veranstaltung teilnahmen. Sie nahmen sich Zeit für die jungen Menschen, ihre Perspektiven und ihre Anliegen.







BP Van der Bellen und Doris Schmidauer mit Teilnehmer:innen der Veranstaltung *Musiker von Tribal Vibes*

Eine lebendige Demokratie braucht unterschiedliche Perspektiven, gesellschaftliche Teilhabe und die Bereitschaft, einander zuzuhören. Sie lebt davon, Menschen nicht auf ihre Fluchtgeschichte, ihre Herkunft oder ihr (jugendliches) Alter zu reduzieren, sondern ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Beiträge anzuerkennen. Entscheidend ist, ihnen die Möglichkeit zu geben, unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Mehr als ein Spiel: Fußball als gelebte Demokratie

Fußball und Demokratie – auf den ersten Blick vielleicht eine ungewöhnliche Verbindung. Bei näherer Betrachtung wird jedoch deutlich, wie viel beide miteinander zu tun haben. Fairness, Respekt, gemeinsame Regeln, Teamgeist und die Übernahme von Verantwortung sind Werte, die sowohl auf dem Fußballplatz als auch in einer demokratischen Gesellschaft eine zentrale Rolle spielen.

Anhand von vier Themenblöcken diskutierten die Teilnehmer:innen über demokratische Werte, gesellschaftliche Teilhabe, Integration, Vielfalt und die politische Dimension des Fußballs:

- **Fußball und demokratische Werte:** Was macht Fußball zu mehr als einem Spiel?
- **Teilhabe und Mitbestimmung:** Vom Mitspielen zum Mitentscheiden
- **Integration, Vielfalt und Ausgrenzung:** Wie offen ist die Fußballgemeinschaft wirklich?
- **Frauen, Geschlechtergerechtigkeit und Macht:** Gleiche Chancen – auf und neben dem Platz

Sport war und ist nie unpolitisch. Das NS-Regime instrumentalisierte ihn gezielt für Propaganda, Disziplinierung und Kriegsvorbereitung. Auch heute nutzen politische Akteur:innen sportliche Großereignisse zur Imagepflege, Unternehmen erzielen damit Milliardenumsätze, und Medien generieren enorme Reichweiten.

Gleichzeitig hat Fußball eine besondere gesellschaftliche Kraft: Er bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebenswelten zusammen. Er kann Gemeinschaft schaffen, Integration fördern und insbesondere jungen Menschen neue Möglichkeiten der Teilhabe eröffnen.

Doch auch im Sport sind Rassismus, Ausgrenzung, Sexismus und politische Einflussnahme Realität. Gerade deshalb lohnt es sich, genauer hinzusehen und darüber zu diskutieren, wie demokratische Werte im Sport nicht nur vermittelt, sondern auch aktiv gelebt und gestärkt werden können.

Ein Beispiel dafür ist die Initiative **Kicken ohne Grenzen**. Sie stärkt junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und setzt sich für Chancengerechtigkeit, Integration und gesellschaftliche Teilhabe ein. Durch den Sport entdecken Jugendliche ihre eigenen Fähigkeiten, lernen Verantwortung zu übernehmen und werden darin bestärkt, ihre Zukunft selbst aktiv mitzugestalten.



Evi Müllner begrüßt die Gäste und stellt das Podium vor



Lina Helms, Hossna Hosseini, Nikola Staritz, Mario Kubista, Rudolf Müllner, Moderatorin Elisabeth Auer



Sportwissenschaftler Rudolf Müllner



Trainerin Lisa Helms



Youth Leaderin Hossna Hosseini, Nikola Staritz, Projektreferentin bei fairplay, Mario Kubista, Buchautor

Die Demokratiewoche 2026 hat einmal mehr gezeigt: Demokratie lebt vom Mitmachen, vom gegenseitigen Zuhören und von der Möglichkeit, Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Ob durch Sprache, persönliche Geschichten, Jugendbeteiligung oder Sport – es braucht Räume, in denen Vielfalt sichtbar wird, unterschiedliche Perspektiven Platz finden und demokratische Werte im Alltag gelebt werden.

Alle Fotos: © Petra Schmidinger

Weitere Infos:

betrifft-demokratie.at | kontakt@betrifft-demokratie.at
instagram.com/betrifft.demokratie | facebook.com/betrifft.demokratie